

Vorsitzender der SPD-Kreisfraktion

Frank Rebhan, PF 1580, 96460 Neustadt b. Coburg

Herrn Landrat  
Sebastian Straubel  
Landratsamt Coburg  
Lauterer Straße 60  
96450 Coburg

Ja	Nein	LR2	LR3
Antwort		Grüßwort / Rede	
 <b>Eingang</b> 12 Sep. 2022 <i>tg</i> <b>Büro Landrat</b>			
WV		GB/FB	



Telefon: 09568 - 81 101

Telefax: 09568 - 81140

Georg-Langbein-Str. 1

96465 Neustadt b. Coburg

Mail:

op@neustadt-bei-coburg.de

Neustadt, 12.09.2022

*- Auftragsvorgang kl. bestätigt  
↳ mit 27.10.2022 - einreistade, tg  
- Info an Fraktionsvorsitzende ✓*

„Coburg Stadt&Land-Ticket“:

Vorbereitung möglicher Nachfolgelösungen für das „9€-Ticket“ in  
Stadt und Landkreis Coburg

Sehr geehrter Herr Landrat Straubel,

namens der SPD-Kreisfraktion beantrage ich:

1) Die Verwaltung des Landkreises Coburg wird beauftragt, Gespräche mit der Stadtverwaltung Coburg sowie den Trägern des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs in der Region im Hinblick auf ein regionales Nachfolgeticket für das 9-Euro-Ticket zu führen und entsprechende Beschlussfassungen in den zuständigen Gremien vorzubereiten. Dabei sollten in einer Phase 1 die Regionalbusverkehre im Landkreis sowie die Stadtbusverkehre in Coburg, Rödental und Neustadt bei Coburg integriert sein und in einer Phase 2 zusätzlich noch die Angebote auf der Schiene von DB und Agilis in Stadt und Landkreis Coburg.

2) Den zuständigen politischen Gremien ist zeitnah über die Ergebnisse Bericht zu erstatten und eine abgestimmte Beschlussfassung auf den Weg zu bringen.

**3) Der Landrat wird gebeten, z.B. über den Bayerischen Landkreistag auf die Bayerische Staatsregierung einzuwirken, dass sich auch der Freistaat Bayern nach der finanziellen Zusage des Bundes an den Kosten eines solchen Nachfolge-Tickets beteiligt.**

Begründung:

Das 9€-Ticket hat sich großer Beliebtheit erfreut. So teilte der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen im Juli mit, dass alleine im Monat Juni rund 30 Millionen Menschen das bundesweite Nahverkehrsticket gekauft haben. Und: 2/3 aller Menschen würden das Ticket laut Auskunft des VDV sehr gut kennen. Dies zeigt, dass ein enormes Potenzial in einem gut ausgebauten, regional vernetzten und vertakteten ÖPNV liegt. Gleichzeitig hat die Auswertung des Tickets aber auch die Schwächen des Nahverkehrs aufgezeigt. Diese betreffen vor allem den Ausbau des ÖPNV in ländlichen Räumen sowie die zu hohe Auslastung, insbesondere von Zügen. Die Universität Kassel zeigte beispielsweise den Zusammenhang zwischen der Größe einer Stadt/Gemeinde und der Nutzung des 9€-Tickets auf.

Das Coburger Land sollte sich diese Erfahrungen zunutze machen und gemeinsam mit den regionalen Trägern des ÖPNV an einer zukunftssträchtigen und partnerschaftlichen Lösung arbeiten. Denn nur ein einheitliches Ticket für den gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum Coburg Stadt und Land wird auf Akzeptanz stoßen und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger im Coburger Land entsprechen können.

Die derzeit im Raum stehende Weigerung der Bayerischen Staatsregierung an der Finanzierung eines landes- oder bundesweit gültigen Nahverkehrstickets mitzuwirken, ist nicht nachvollziehbar. In der Hoffnung auf ein Einlenken, sollte das Coburger Land zusammen mit den relevanten Partnern in der Region jetzt bereits Vorbereitungen für ein mögliches „Coburg Stadt&Land-Ticket“ tätigen.

Ein solches gemeinsames Verbundticket zur Nutzung des Omnibusverkehrs in Stadt und Landkreis Coburg könnte auch der Einstieg in den Beitritt zum VGN sein, wenn die aktuell laufenden Untersuchungen diesen weiteren Schritt als sinnvoll erscheinen lassen.

Solche regionalen Maßnahmen zu unterstützen, liegt auch in der Verantwortung der Bayerischen Staatsregierung, die sich zur Herstellung

gleichwertiger Lebensverhältnisse im gesamten Freistaat verpflichtet hat. Hierzu zählt auch ein flächendeckend attraktiv ausgebautes und finanziell attraktives ÖPNV-Angebot. Die Erfahrungen mit dem 9€-Ticket haben schließlich gezeigt: gerade in ländlich geprägten Räumen gibt es noch viel Aufholbedarf für einen gut aufgestellten Öffentlichen Personennahverkehr.

Mit kollegialen Grüßen



Frank Rebhan  
Vorsitzender der SPD-Kreisfraktion